



„ Das Alter ist kein primäres Thema mehr – vielleicht weil sich heute die Generationen mehr vermischen.

Sylvia Müller-Trenk, Catro



„ Wir müssen Stärken der Mitarbeiter herausarbeiten, Freude in ihnen wecken, statt zu bejammern, was nicht klappt.

Reinhard Wittreich, Kastner & Öhler



ZU DEN PERSONEN

Karl Heinz Snobe, Landesgeschäftsführer AMS Steiermark, www.ams.at/stmk
Sylvia Müller-Trenk, Geschäftsführende Gesellschafterin, Catro Personalberatung, www.catro-sued.at
Bruni Wagner, Leiterin Personalentwicklung & Ausbildung bei Spar, www.spar.at
Reinhard Wittreich, Mitglied der Geschäftsführung Personal/Expansion, K&Ö, www.kastner-oehler.at

SUSANNE HASSLER (4)

Arbeit der Zukunft nachdenkt um die Themen „länger arbeiten“ und ältere Arbeitskräfte nicht herum. Gerade im Einzelhandel hat sich die Beschäftigung Älterer, was die Summe anbelangt, sehr positiv entwickelt, das geht in die richtige Richtung.

WAGNER: Wir würden die älteren Arbeitskräfte gar nicht aufgeben wollen. Um gute kompetente Mitarbeiter zu haben, braucht man die Erfahrung und gerade dieser Austausch macht es aus.

Wir haben etwa einen Traineelehrgang 40 plus. Das sind Mütter, die nach der Babypause zurück in den Job kommen.

MÜLLER-TRENK: Das Alter wird immer weniger Thema. Früher war es häufig der Fall, dass man aufs Alter geschaut und ausgemustert hat. Das ist kein primäres Thema mehr. Vielleicht, weil sich die Generationen mehr vermischen.
WITTREICH: Es zählt immer weniger das biologische Alter, sondern wie alt man im Kopf ist.

Kommt es auf die Anzahl der Ausbildungen an oder ist Praxis im Endeffekt entscheidend?

WITTREICH: Die Persönlichkeit macht's – im Endeffekt sind der Wille und die Begeisterung wichtiger als eine Vielzahl von Ausbildungen ohne Kenntnisse aus der Praxis. Ein Leitsatz von mir ist: Erst wer, dann was. Ich suche die Leute, die im Bus mitfahren wollen, und dann machen wir aus, wo wir hinfahren.

WAGNER: Für die Führungsebene

ist die passende Ausbildung sicher wichtig, aber am Point of Sales brauchen wir hemdsärmelige Kräfte, die mit vollem Einsatz bei der Sache sind.

MÜLLER-TRENK: Ausbildungen sind wichtig und bringen in der Vorauswahl Punkte, aber im engeren Feld punktet dann – überspitzt formuliert –, wer in den Ferien am Bauernhof gearbeitet hat, statt einen weiteren Englischkurs in Boston besucht zu haben.

Geht es verstärkt in Richtung Lehre mit Matura?

SNOBE: Ja, die Lehre mit Matura ist ein Erfolgsmodell und wird weiter zunehmen. Was sie aber an Voraussetzung braucht, sind eine hohe Bereitschaft der Personen und die größtmögliche Unterstützung. Man muss nebenbei wirklich sehr viel leisten.

PROTOKOLL: BIRGIT PICHLER